

Berlin, Dienstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 56 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Stegle 39 Lime Street E.C. und Cuswile & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkron.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger. Hotels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehlingslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die vierspaltige Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Wirtschaft. Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse. Börse. Getreidemärkte. Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Mängel des Zertifikatsystems. Weizenstatistik. Deutsch-Mexikanische Kompanie A.-G. Orientbahnen. Gera-Meuselwitz-Witzer Eisenbahn Aktien-Gesellschaft. Polkwitz-Raudtner Kleinbahn-Gesellschaft. 3 1/2 % Norwegische Hypothekar-Obligationen. Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft. Kontingentierung der Hüttenzechen. Schwelmer Eisenwerk Müller & Co. A.-G. Actien-Gesellsch. Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei.

Sächsische Maschinenfabrik, vormals Richard Hartmann, Aktiengesellschaft. Actien-Gesellschaft Mühle Rünigen. Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft. Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk. Waren-Handels-Gesellschaft in Hamburg. Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft in Charlottenburg. Deutsch-Galizischen Petroleum-A.-G. Verkaufs-Vereinigung der Kalksandsteinfabriken von Berlin und der Mark Brandenburg. Diamanten bei Lüderitzbuch. Scheu des Publikums vor der Hochbahn.

I. Beilage.

Kurszettel. Bundesrat.

II. Beilage.

Steuervorlagen.

Denkmals-Einweihung für den Grossherzog Friedrich von Baden. Dresden, Dr. v. Rüger. Deutsch-französischer Zwischenfall in Casablanca. Note betreffend Marokko. Französisches Krieger-Denkmal auf deutschem Boden. El Gebbas, Vertreter des Sultans für auswärtige Angelegenheiten. Japanische Regierung, Garnison in Nordchina. Erwidierung Roosevelts auf Bryans Brief. Handelshochschule Berlin. Gewerbesteuerkonvention Oppenheim jr. & Co. in Köln. „Deutsches Theater“, Gedächtnisleier für L'Arronge. Hamburg, Dr. Mönckeberg. In Köln aufgestiegene Ballons. Fuhrwerk aus Jarken von einem Eisenbahnzuge überfahren.

Lüttich, choleraverdächtige Erkrankung. Neuer Aufstieg Wilbur Wrights. Der Schöneberger Mordprozess.

Bernburger Saalmühlen Aktiengesellschaft. Langenohl & Tillmanns Fusswollschuhfabrik Aktiengesellschaft. Jute-Spinnerei und Weberei Hamburg-Harburg.

III. Beilage.

Mexicanische Minen - Gesellschaft El Oro. Konkurs Welcker & Kahle in Ohligs. Lage des Rohzuckermarktes. Kupfermarkt. Französische Textilmärkte. Deutz-Kölner Volksbank in Konkurs. Konstanz, Schiffbarmachung des Rheines von Basel bis zum Bodensee.

Berlin, den 29. September.

Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse.

1) Auf Grund des § 39 des Börsengesetzes sind zum Börsenhandel zugelassen: 4% Deutsche Reichsschatzanweisungen - rückzahlbar zum Nennwert am 1. Oktober 1911. Maklergruppe: Alfred Cohn-Kühl.

2) Vom 1. Oktober d. J. ab sind 4% Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Obligationen von 1898 nur lieferbar, wenn auf dem Talon die am 1. Oktober d. J. fällige Zinszahlung durch einen Stempelauddruck kenntlich gemacht ist.

3) Vom 1. Oktober d. J. ab werden Böhmische Brauhaus-Aktien mit Zinsberechnung vom 1. Oktober 1908 einschliesslich Dividendenschein No. 10 an hiesiger Börse gehandelt und notiert.

4) Vom 1. Oktober d. J. ab wird die Note a. für 4 1/2 % National-Hypoth.-Kredit-Gesellschaft-Pfandbriefe, rückzahlbar 110, für Crefelder 3 1/2 % Stadt-Anleihe von 1876,

c. für Deutsche 3 1/2 % Reichsschatzanweisungen, d. für Preussische 3 1/2 % Schatzanweisungen, die beiden letzteren fällig am 1. Oktober 1908, an hiesiger Börse eingestellt.

Das gestern schon merkbar gewordene Bestreben, bestehende Haus-Engagements in Montanefekten zu vermindern, trat auch bei Beginn der heutigen Börse recht auffällig hervor, und da die auf diesem Gebiete stattfindenden Realisationen Kursherabsetzungen mit sich brachten, charakterisierte sich die Gesamtstimmung zunächst als wenig zuversichtlich. Anlass zu dem umfangreichen Verkäufen, welche namentlich in Gelsenkirchener Bergwerksaktien ausgeführt wurden, gaben Mitteilungen Rheinischer Blätter, denzufolge der Geldbedarf der Gesellschaft, von welchem gerüchtweise schon lange gesprochen wird, sich auf ca. 40 Mill. Mark belaufen soll. Wir beschäftigen uns mit dieser Angelegenheit an anderer Stelle vorliegender Zeitung, müssen hier aber konstatieren, dass in den Kreisen der Spekulation trotz aller Demütis sich die Anschauung erhält, dass seitens der Gesellschaft über kurz oder lang Ansprüche an den Kapitalmarkt werden gestellt werden, und infolgedessen konnten Gelsenkirchener Aktien sich im Verlaufe des Geschäftes von der anfänglichen Kurseinbuße nicht wesentlich erholen. Angeboten blieben auch Phönix-Aktien, während andere Papiere dieser Gattung, wie Bochumer, Deutsch-Luxemb. und Laurahütte in der zweiten Geschäftsstunde sich befestigten. Ausserordentlich lebhaft gestaltete sich auch heute wieder der Verkehr in Elektrizitätswerten und zwar hatten wie bisher Aktien der Gesellschaft Siemens & Halske die Führung.

Irgend ein bestimmter Grund für die sprungweise sich vollziehende Höherbewertung dieses Papiers ist nicht in Erfahrung zu bringen; im Gegenteil wird an solchen Stellen, an denen man genaue Kenntnis der Vorgänge bei dieser Gesellschaft voraussetzen dürfte, das Vorhandensein irgendwelcher Hausmotive in Abrede gestellt, was aber nicht hinderte, dass die Spekulation sowohl als das Kapitalistenpublikum unvermindertes Interesse für diese Aktien bekunden. Niedriger stellten sich wieder Aktien von Schiffahrtsgesellschaften, dagegen konnten Brauerei-Aktien einen Teil der in letzter Zeit erlittenen Kurseinbußen wieder einholen. Im übrigen machte sich im heutigen Börsenverkehr Zurückhaltung bemerkbar, was oklatant aus der Tatsache hervorgeht, dass für Aktien der Deutschen Bank kein erster Kurs festgestellt werden konnte, obwohl die Andeutungen über die im ersten Semester d. J. seitens dieses Institutes erzielten Resultate wohl dazu angetan schienen, Kauflust für die Aktien zu wecken. Viel Nachfrage bestand dagegen für Oesterreichische Creditaktien, für welche auch aus Wien höhere Notierungen gemeldet wurden; angeblich ist der Grund der gesteigerten Nachfrage für dies Papier darin zu suchen, dass die Anstalt eine Kapitalvermehrung plant - es muss auffallen, dass man aus diesem Anlass Creditaktien kaufte, während für Gelsenkirchener Aktien aus den Kapitalvermehrungs-Gerüchten Abgabelust entstand. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt folgten Canada Pacific-Aktien der New-Yorker Hausse-Bewegung, während Baltimore and Ohio-Aktien etwas nachgeben mussten. Eine ansehnliche Kurssteigerung erfuhr Lombarden, weil man die Genehmigung der seitens der Südbahn beantragten Tarifierhöhungen bestimmt erwartete. Höher bezahlt wurden auch Orientbahnaktien, obwohl die bulgarische Regierung bisher keine Geneigtheit bekundete, den von ihr okkupierten Teil der orientalischen Bahnen wieder an die Betriebsgesellschaft auszuliefern. Deutsche Fonds standen unter dem Druck von Abgaben, welche durch den Geldbedarf für den Quartalstermin veranlasst werden. Ausländische Staatspapiere blieben vernachlässigt. Auf dem Geldmarkt hat sich wenig verändert; Nachzügler mussten für Regulierungsgeld 4 1/4 à 4 3/8 % zahlen. Geld auf kurze Termine über den Ultimo hinaus bedang 5 %, der Privatskonten blieb 3 1/2 %. Von ausländischen Wechseln stellten sich London, Paris und New-York etwas niedriger. Scheck London notierte 20,38 1/4 Gd. 20,38 3/4 Br., Scheck Paris 81,16 Gd. 81,18 Br., Auszahlung Petersburg ca. 214,45.

Allmählich beginnen in Amerika die enormen Ablieferungen von Weizen seitens der Farmer doch auf die Getreidemärkte zu drücken. Man verzeichnete gestern an den Haupt-

märkten des Westens der Vereinigten Staaten wieder Zufuhren von 2 416 000 Bushels gegen 1 244 000 gleichzeitig 1907, und seit Beginn der Saison sind nunmehr an den kontrollierten westlichen Märkten über 35 Millionen Bushels Weizen mehr als im Vorjahre abgeliefert. Trotzdem der Export gross bleibt, sodass gestern von den atlantischen Häfen 1 020 000 Bushels gegen 512 000 am selben Tage 1907 abgeladen wurden und obwohl auch der Inlandsbedarf drüben kein unbefriedigender ist, haben doch die heute gemeldeten amtlich kontrollierten Bestände sich seit vor acht Tagen wieder um 5 229 000 vergrössert, während sie in der Parallelwoche der letzten Saison um 259 000 Bushels abgenommen hatten. Es lagen gegenwärtig im Weizen 29 924 000 Bushels gegen 43 750 000 im Vorjahre, 33 352 000 vor 2 Jahren und 17 905 000 in 1905. Ein stärkeres Defizit der Bestände zeigt sich somit nur noch gegenüber dem Vorjahre. Der hiesige Markt konnte sich den flauernden amerikanischen Nachrichten naturgemäss nicht entziehen, zumal auf gestrige Gebote viel Kansasweizen zugesagt war. Das Lieferungs-geschäft von Weizen zeigte besonders für spätere Monate merkliche Rückgänge, während Oktober noch durch September einige Stütze erhielt, für den einige Deckungsfrage erhöhte Preise anlegen musste. Der Export ist still geworden, und zwar für Weizen ebenso wie für Roggen, sodass sich von letzterem wieder mehr Angebot an Abladung zeigte und für Oktoberlieferung stärkere Andienungen bereits zur Begutachtung angemeldet sind. Lieferung war vielfach in Begleichung angeboten, fand aber wenig Käufer und lag recht matt. Gerste war besonders in den zweithändigen Offerten billiger. Hafer war vielleicht nicht in gleich grossem Umfange wie gestern offeriert, liess sich aber infolge der zu hohen Forderungen schwer verkaufen und lag auch für Lieferung matt, zumal russisches Angebot drückt. Mais still, ebenso Mehl. Rüböl, von dem grössere Andienungen in Aussicht stehen, per Oktober flau; spätere Sichten besser behauptet. Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländischer 204-206 1/2 ab Bahn und frei Mühle. Roggen, inländischer 174-176 ab Bahn und frei Mühle, Oktober 177 1/2-177, Dezember 182-181 1/2. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuss., posen, und schles. fein 177-184, mittel 168-176, gering 165-167 ab Bahn und frei Wagen. Mais, runder 169-173, Bulgaren-Mais 179-182 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 164 bis 175, gute 176-184, russische und Donau leichte 145-149, schwere 150-158 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 186-200, Taubenerbsen 201-215 ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 26,00-29,50. Roggenmehl 0 u. 1 22,30-24,60. Weizenkleie 10,75-11,75, Roggenkleie 11,25-12,25 Mk.